

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 9

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frauen verlangen von den Männern ein GEPFLEGTES AUSSEHEN

Darum wird die Olivenöl-Rasur allen andern vorgezogen.

Fr.
1.50
In der Schweiz
bezugsfähig



Diese Marke berechtigt zum Kauf einer Tube Rasiercreme.



6 Gründe warum Palmolive die beliebteste Rasiercreme ist:

1. Vervielfacht sich 250mal in Schaum.
2. Macht den Bart in einer Minute weich.
3. Bewahrt ihre cremige Fülle 10 Minuten lang auf dem Gesicht.
4. Hat starke Schaumbblasen, die das Haar aufrecht halten zum Rasieren.
5. Hat, dank seinem Gehalt an Olivenöl, angenehme Nachwirkungen.
6. Ist sehr sparsam im Gebrauch.



Mir händ kei Nidel meh!

Leb wohl, du alti Nidel-Zit,
du liebi Zit, ade;
jetz mach ich dänn gli nümme mit,
mir händ kei Nidel meh!

Am Sunntig isch me 's gwonnet gsi,
es Meringue und en Tee, —
die säbe Zite sind verbi,
mir händ kei Nidel meh!

Wenn ein es Café-crème möcht ha,
heißt's: Mir chönnd keine geh,
hä, danket Sie doch, guete Ma,
mir händ kei Nidel meh!

Was wott me schimpfe, 's hät kei Spitz,
doch 's tuet eim wüklä weh,
jetz seit me i de ganze Schwiz:
mir händ kei Nidel meh!

Do hät's mer traumt, Vorgester-znacht,
ich heigi en Idee,
wie Nidel me «synthetisch» macht —
ich glaube fascht vo Schnee! — Mumi

Lieber Nebelspalter!

Ich machte eine Tanzunterhaltung mit
und hatte das Vergnügen, ein nettes
Fräulein heimbegleiten zu dürfen. Vor
der Haustüre angelangt, fragte ich mehr
Spasses halber, ob ich ihm nun noch
ein Müntschi geben dürfe. Prompt er-
hielt ich die unerwartete Antwort: «Ja
gärn, wenn dr weit so guet syl!»

Ich war so überrascht, daß ich es nicht
tun konnte; nun ärgert mich das ...
ärgern, sag ich Dir ...»

Wa-He

(... Sie, wo wohnt das Fräulein? bitte!
Der Setzer.)

Am Tage nach der jüngsten Zürcher
Abstimmung spazierte ich mit meinem
Sechsjährigen über die Uraniabrücke.
Beim Amtshaus machte ich ihn auf die
Gefährlichkeit der dort angebrachten
Stacheldrahtverhaue aufmerksam; wor-
auf er mir entgegnete: «Gell, Vatti, das
händs wegem Elifant gmacht.» Mü

Amerikanisch

Fremder: «Ich habe gehört, daß Sie
hier ein wunderbares Echo haben.»

Einheimischer: «Gewiß, die Leute
rufen abends vor dem Schlafengehen
ein paar Worte in die Nacht hinaus und
am Morgen weckt sie das Echo.» Ohu



«Ich möchte eine Brille.»

«Was für ein Grad?»

«Feldweibel!»

«420, Florenz»

Köbi trifft einen Freund: «Salü, wie
geht's?»

«Danke, i ha-n-en furchtbare Katarrh.»

«Bis froh», beschwichtigt ihn Röbi,
«dänn lauft wenigstens immer öppis!»

Kas.



Planzypm
Pflanzen-Lipoid-Tabletten

steigern die Aktivität
Ihrer Drüsen u. Hormone

In Apotheken zu Fr. 2.50

Ein seriöses, gutes Schweizer-Präparat.

Sein Gewissen

Das Lebensmittel-Hamstern gab er auf,
dieweil er merkte: Es ist streng verboten —
Ein Hamst'rer aber blieb er doch vollauf,
denn nunmehr hamstert er nach Noten Noten.

Wohl sagt er sich: Dazu hab ich das Recht!
Wer will am Notensammeln mich verhindern?
Gilt denn das Sparen plötzlich nun als schlecht,
sein Hab und Gut zu mehren statt zu mindern?

Vorsorglich soll ein wackrer Bürger sein,
sonst nagt er eines Tags an dünnen Bissen!
Doch eh' er abends schlief jeweilen ein,
da biß ihn doch das flüsternde Gewissen:

„Mein Freund! Weißt du, was du geblieben bist,
trotz allen deinen schönen, frommen Lügen?
Ein kalter, schauderhafter Egoist,
der sich dem Ganzen nicht weiß einzufügen.

Heimat und Volk voran! heißt heut der Ruf,
schütt' aus die Notenbündel aus den Truhen,
man braucht sie jetzt zu besserem Behuf!
Eh laß ich dich des Nachts nun nicht mehr ruhen!“

EI HI

Wenn zwei dasselbe tun ...

Liebe Amalie,

Du irrst Dich, wenn Du annimmst,
jene Stelle im Bundeshaus auch ver-
sehen zu können, weil Du als Büro-
fräulein täglich viele Verbindungen
herstellst. Die Pressenänner sind gar
strube Gesellen; um diese richtig zu
verbinden, braucht es einen ausgewach-
senen Presse-Verbindungs-Mann.

Dein Kaba.

Balkanisches

Ex-König Carol telephonierte an sei-
nen Sohn Michael:

«Bei Euch sollen Differenzen sein
zwischen Antonescu und Horia Sima —
dabei soll es Tote gegeben haben?»

Michael: «Alles in Ordnung, Papi —
die zwei leben noch!»

Gin